



HANNOVERSCHE  
KASSEN

Neue Wege der Versorgung

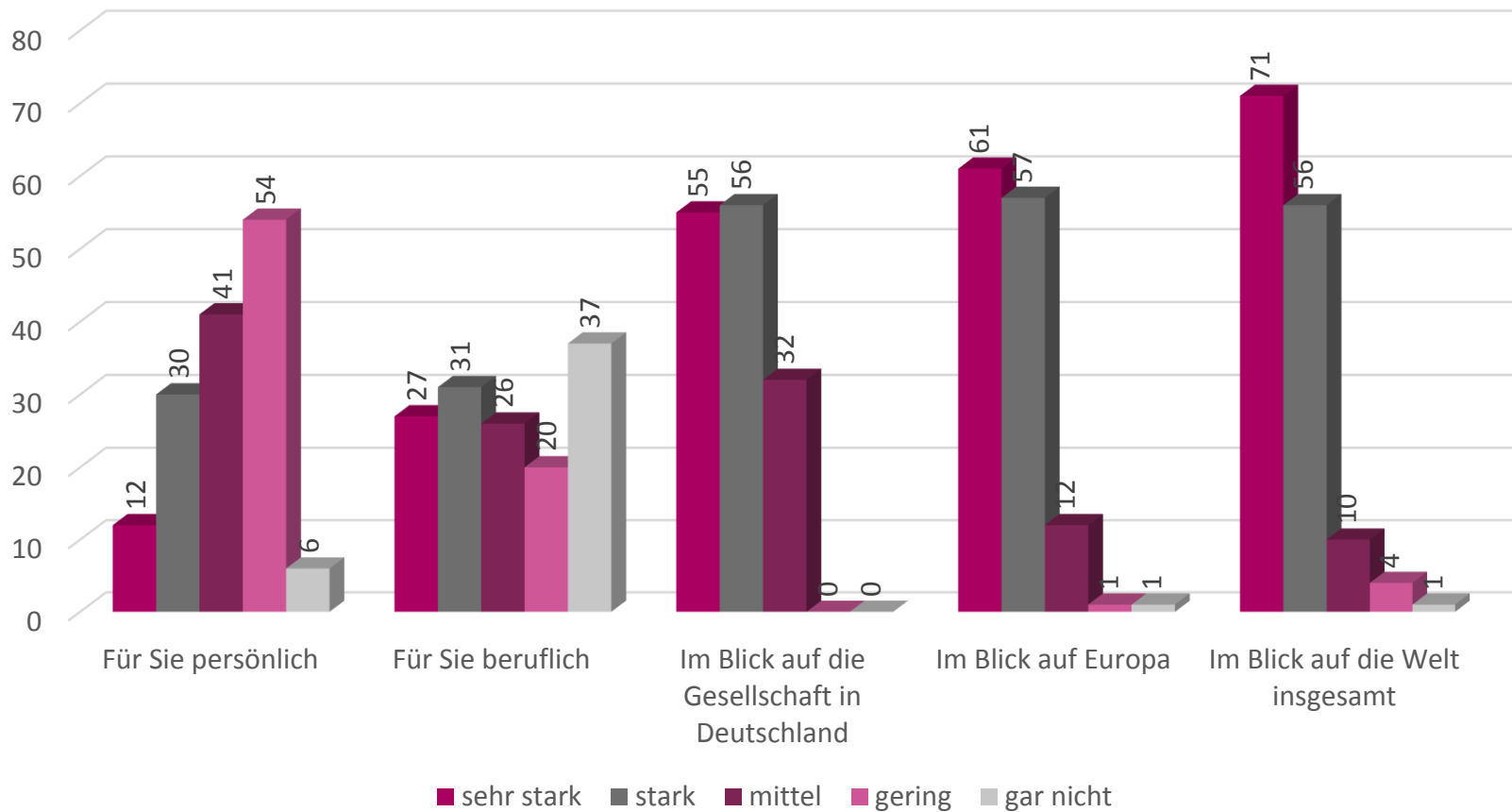
## **Auswirkungen der Corona-Pandemie: Was denken unsere Mitglieder?**

Mitgliederbefragung im Juni/Juli 2020

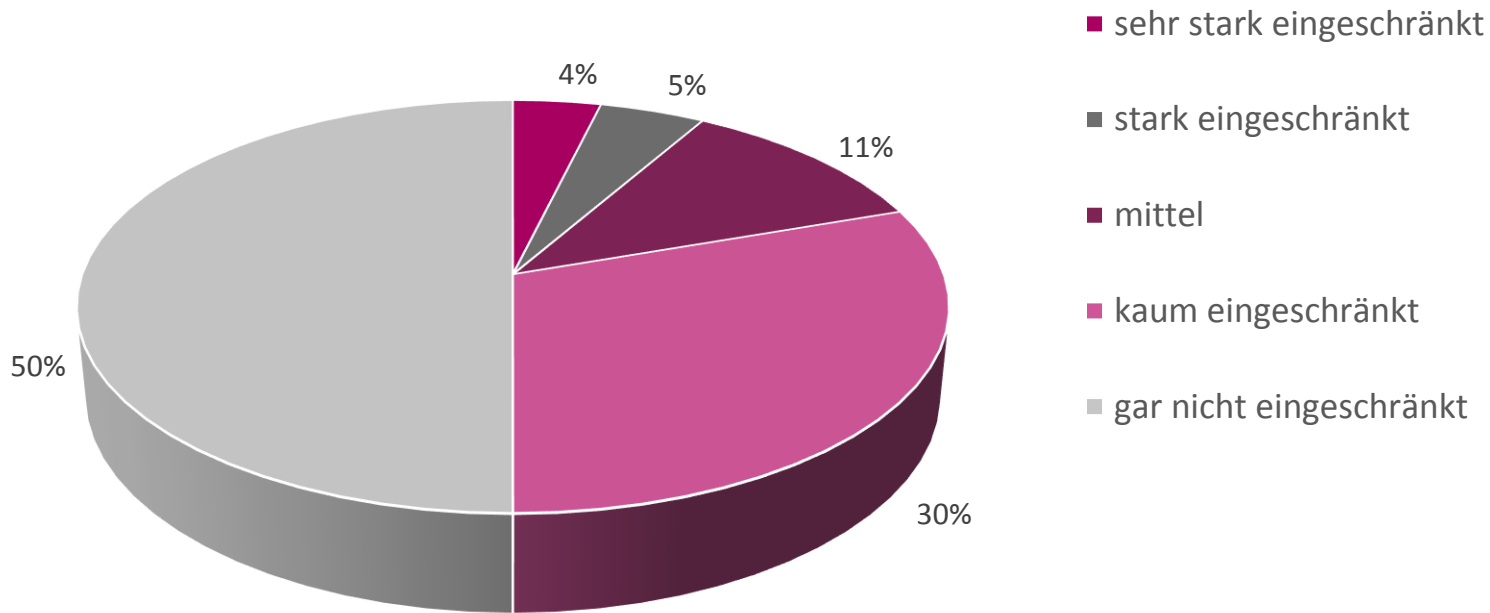
# Mitgliederbefragung

- Einladung zur Umfrage über den elektronischen Briefkasten an Versicherte, Rentner\*innen, Einrichtungen (insgesamt ca. 8.000)
- Empfänger\*innen mit registrierter E-Mail-Adresse haben Hinweis auf Dokument per E-Mail erhalten (ca. 2.400)
- Umfragezeitraum: 19.06.2020 bis 17.07.2020
- 145 Teilnehmer\*innen, davon 15 Personen aus dem HK-Kollegium (vor dem offiziellen Start)

# Wie **gravierend** erleben Sie die Auswirkungen der Corona-Pandemie?

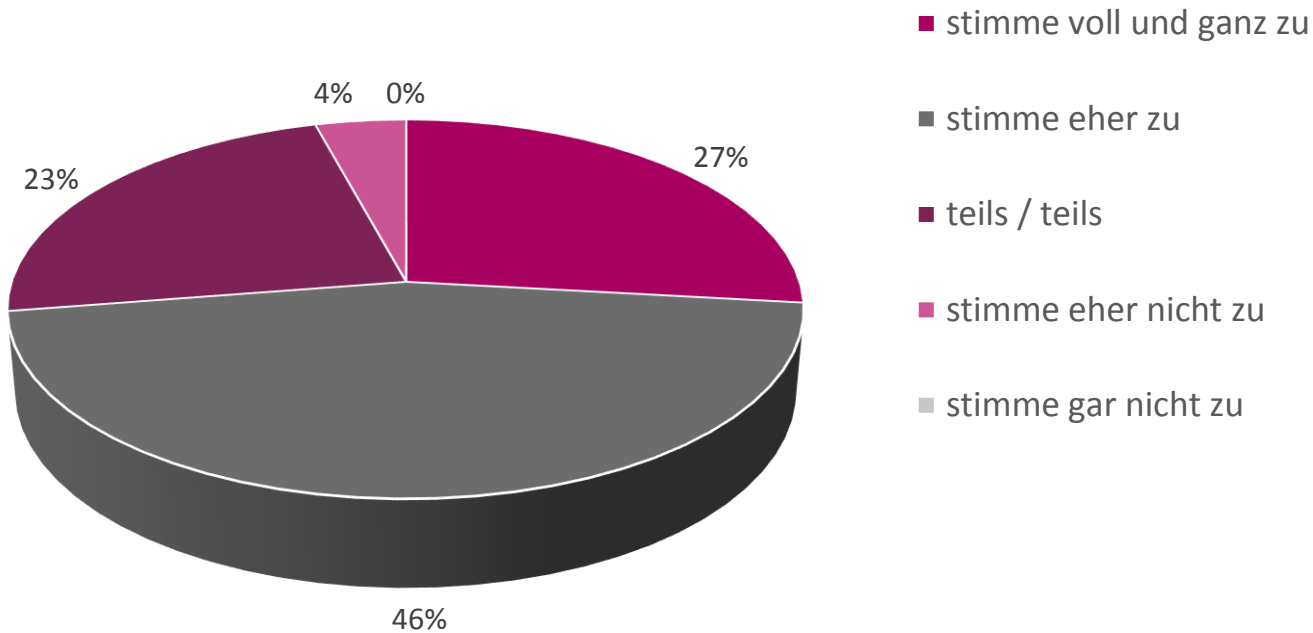


# Sind Sie persönlich oder ihr engster Familienkreis durch die Corona-Pandemie **finanziell eingeschränkt**?



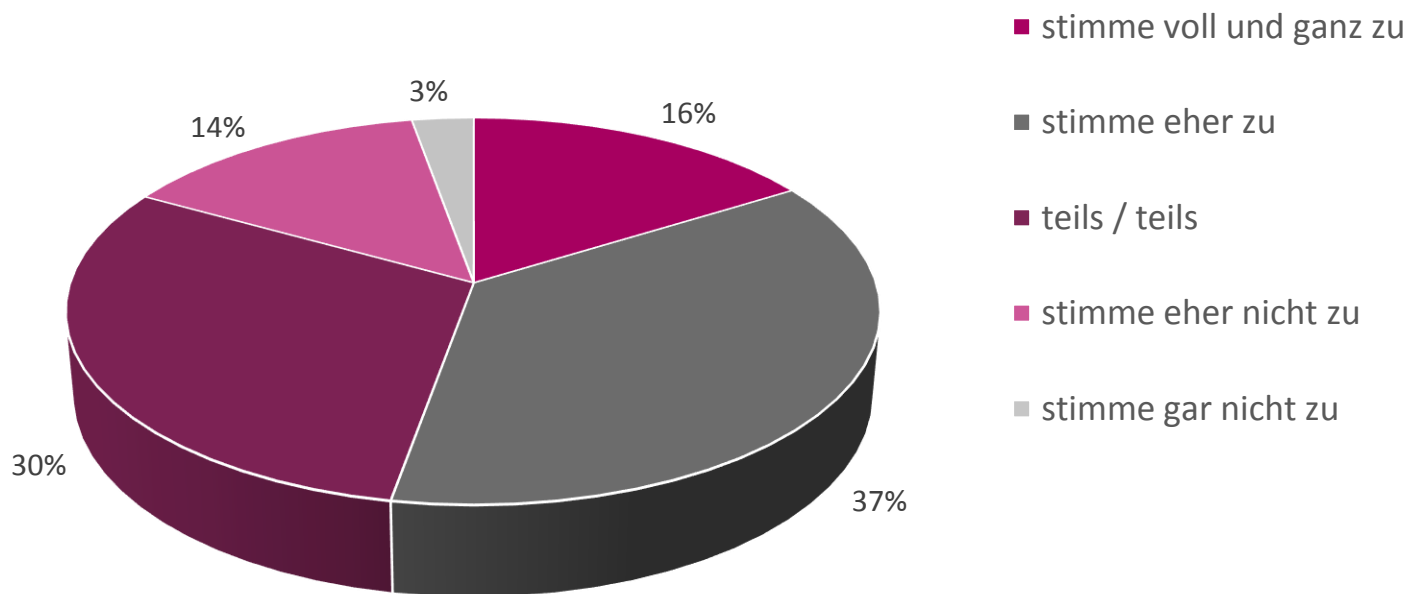
80% der Befragten sind fast gar nicht finanziell eingeschränkt.

Es sind **dauerhafte Einschränkungen** im täglichen Leben zu erwarten und es ist davon auszugehen, dass uns derartige Situationen erneut widerfahren.



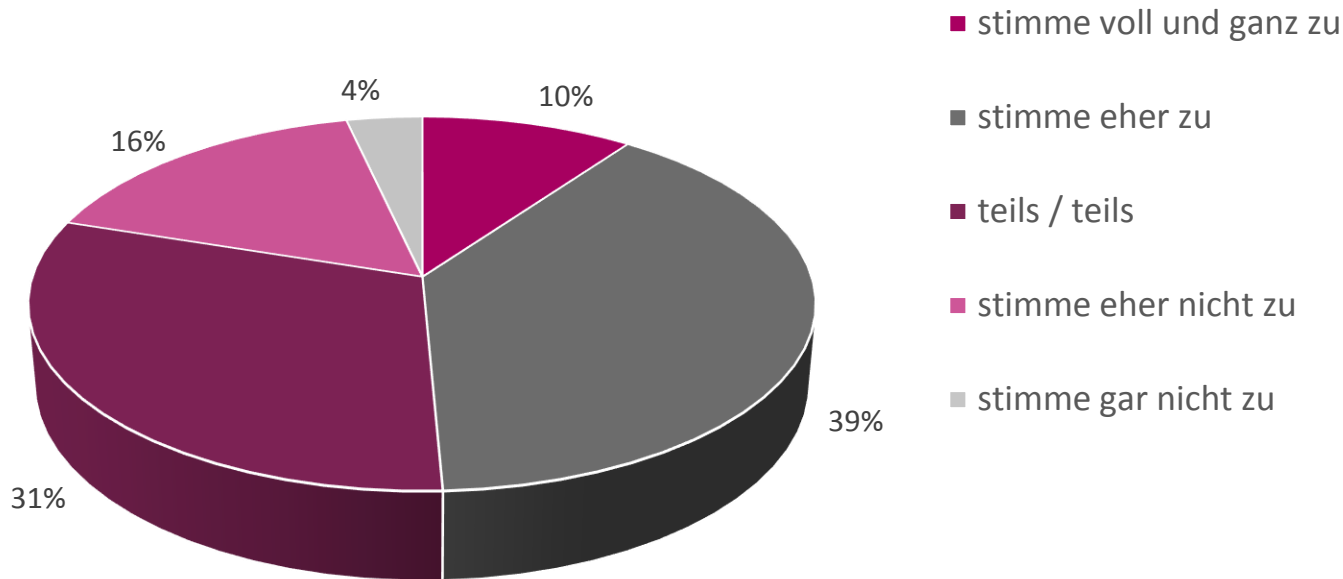
73% der Befragten gehen von dauerhaften Einschränkungen und ähnlichen, wiederkehrenden Situationen aus.

Ein **Großteil der Gesellschaft** besinnt sich mehr auf das Regionale, auf **nachhaltige Strukturen** und soziale Beziehungen vor Ort und hat gemerkt, dass weniger Konsum oft mehr ist.



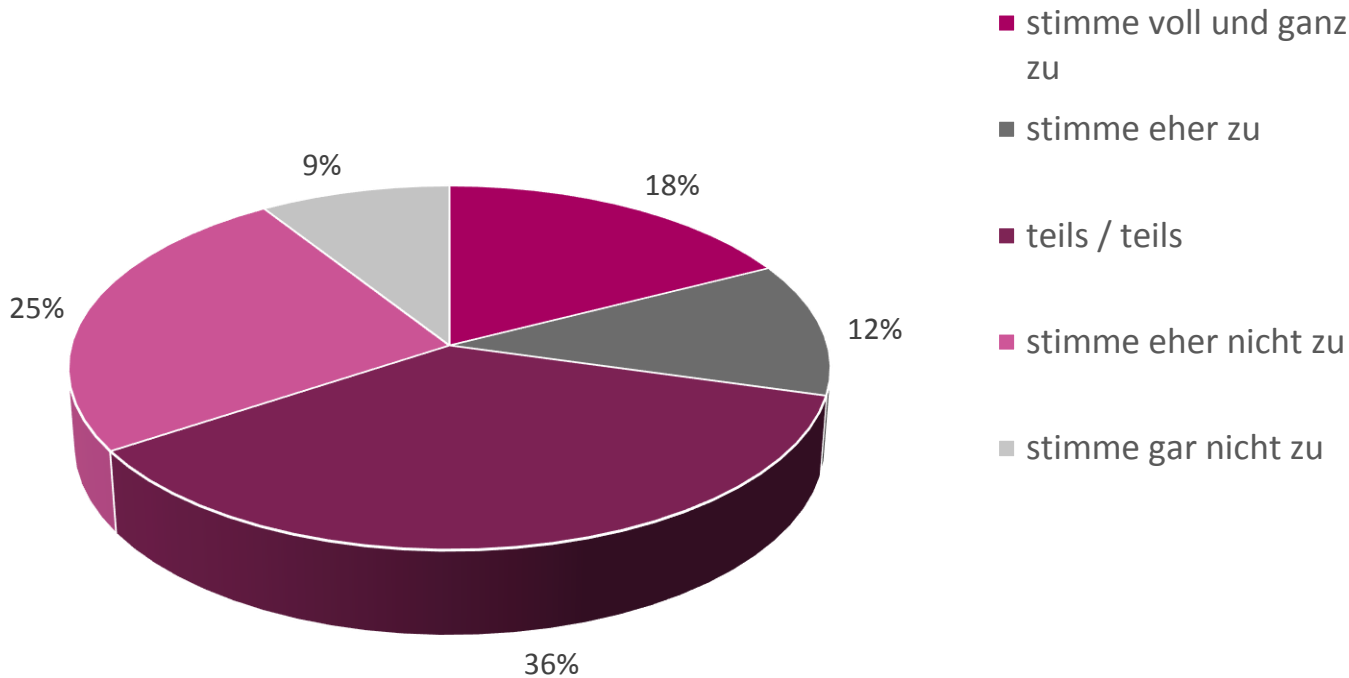
53% der Befragten erhoffen sich eine Besinnung auf das Regionale, auf mehr Nachhaltigkeit und soziale Beziehungen vor Ort.

Vorsicht und Misstrauen anderen gegenüber werden zunehmen.  
Die **Wahrung von „Distanz“** wird eher aufrechterhalten.



49% der Befragten befürchten mehr Vorsicht und Misstrauen gegenüber anderen und gehen von einem Mehr an Distanz aus.

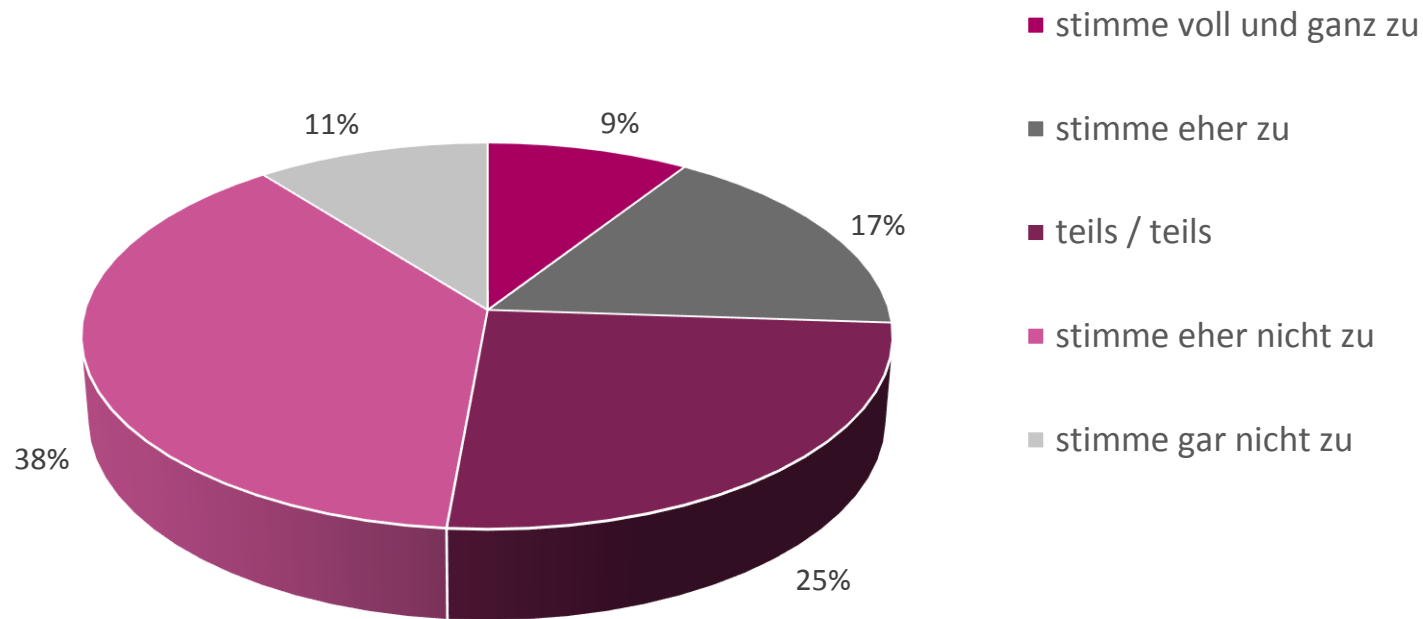
Als Gesellschaft haben wir neben Corona weitere **gravierende Herausforderungen** in den nächsten Jahren zu bewältigen, z.B. die Klimakrise oder eine wachsende soziale Ungleichheit. Diese Herausforderungen werden jetzt in **Konjunkturprogrammen mitgedacht** und mitgestaltet.



Nur 30% der Befragten sehen die sozialen und ökologischen Herausforderungen der Zukunft in den Konjunkturprogrammen mitgedacht. 36% sind unentschieden.

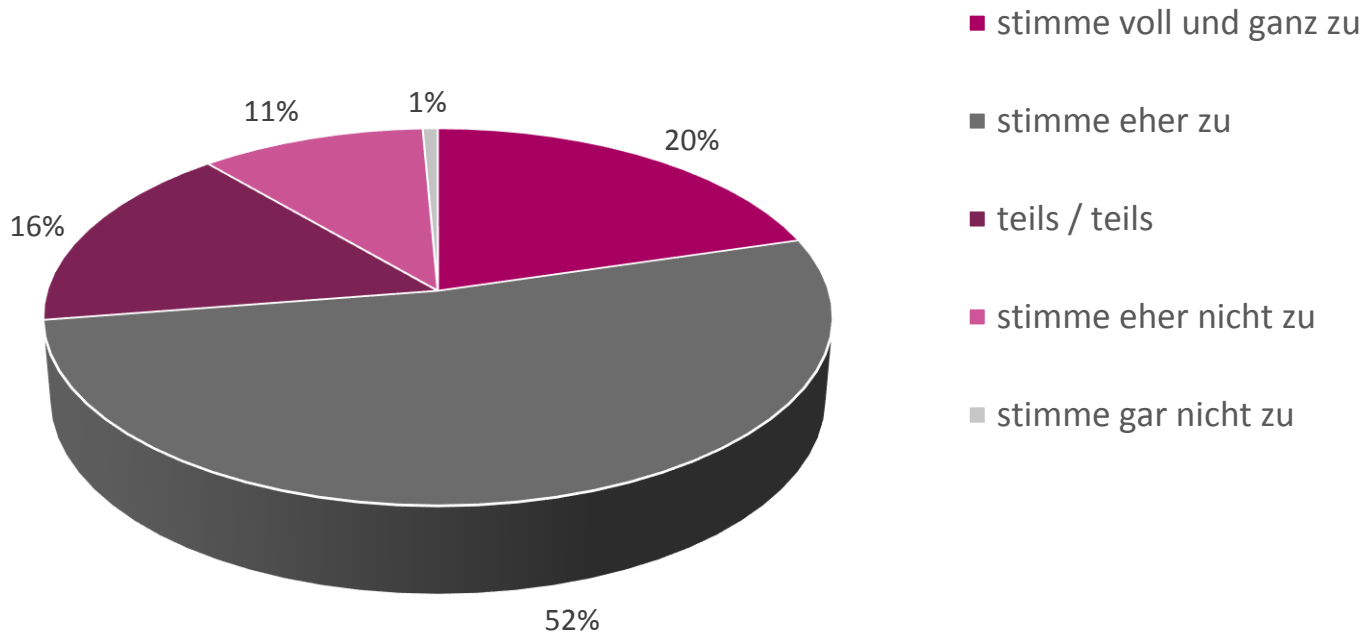


**Berufsgruppen im sozialen Bereich**, wie z.B. Krankenschwestern und –pfleger, Erzieher\*innen und Pflegekräfte, werden eine **nachhaltige Wertschätzung** erfahren.



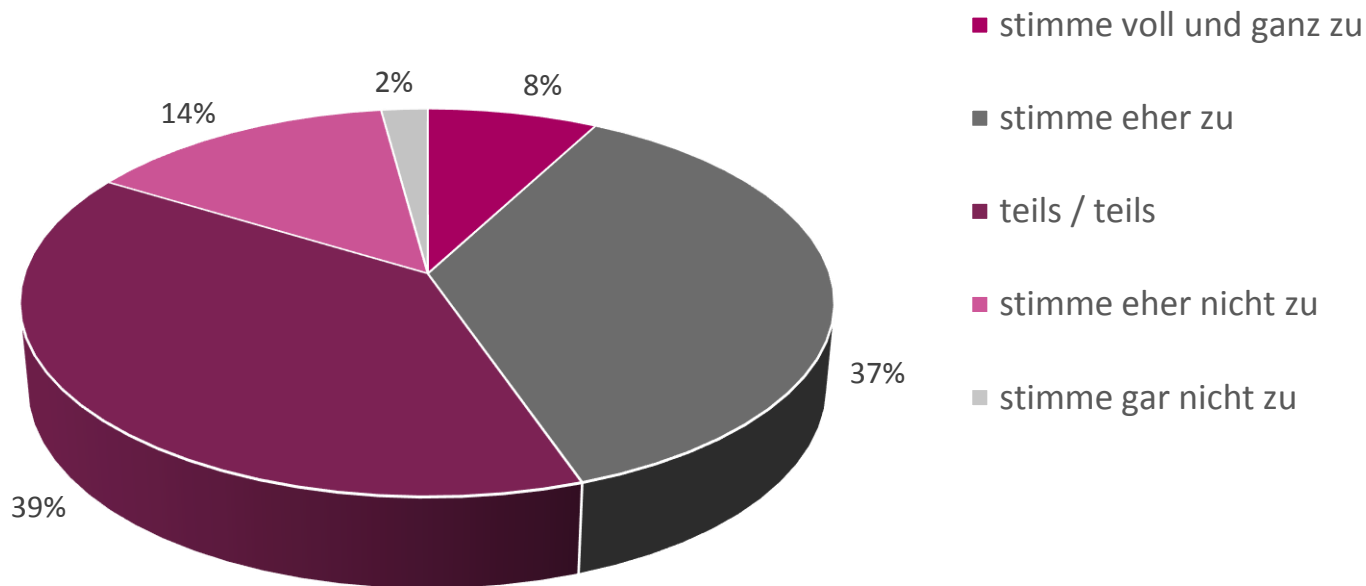
49% der Befragten glauben nicht, dass Berufsgruppen im sozialen Bereich eine nachhaltige Wertschätzung erfahren.

Die Anstrengungen zur **Erreichung der Klimaziele** rücken in den Hintergrund, da die Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie von vielen als wichtiger angesehen wird.



72% der Befragten befürchten, dass die Anstrengungen gegen den Klimawandel in den Hintergrund treten werden.

Viele haben sich in den letzten Monaten **solidarisch gezeigt**.  
Der Begriff der Solidarität ist damit neu belebt und gelebt worden.



39% der Befragten sind unentschieden, wie solidarisch sich unsere Gesellschaft gezeigt hat. 45% haben aber einen eher positiven Eindruck.

# Gesellschaftliche Veränderungen - I

„Das hoch Geistige und Heilsame war ganz nahe neben der Angst und den Sorgen.“

*Was erwarten Sie mittel- bis langfristig noch an gesellschaftlichen Veränderungen?*

- Weniger Reisen, Fahrten, Billigflüge, z.T. ersetzt durch digitale Treffen
- Home Office und Digitalisierung gewinnen an Bedeutung, Digitalisierung auch an Schulen  
➔ Kontakt mit Schüler\*innen in den Vordergrund
- Wirtschaftliche und strukturelle Veränderungen, mit Sorge vor Massenarbeitslosigkeit + Armut, Grundeinkommen wird implementiert
- Spaltungstendenzen werden zunehmen, Kluft zwischen Arm und Reich wächst
- Gesellschaftl. Probleme werden beschleunigt (Brennglas), auch an Waldorfschulen
- Einschränkung der freien Meinungsäußerung, Denkverbote, Außerkraftsetzung von Grundrechten, zunehmende Überwachung
- Auseinandersetzungen zw. vernunftorientierter Aufklärung vs. irrationalen Verschwörungsmythen, auch in Kollegien
- Besinnung auf das Wesentliche – gerade junge Menschen sind kritisch
- Offen, ob sich radikale Nachhaltigkeit durchsetzen wird oder zurück zum Alten

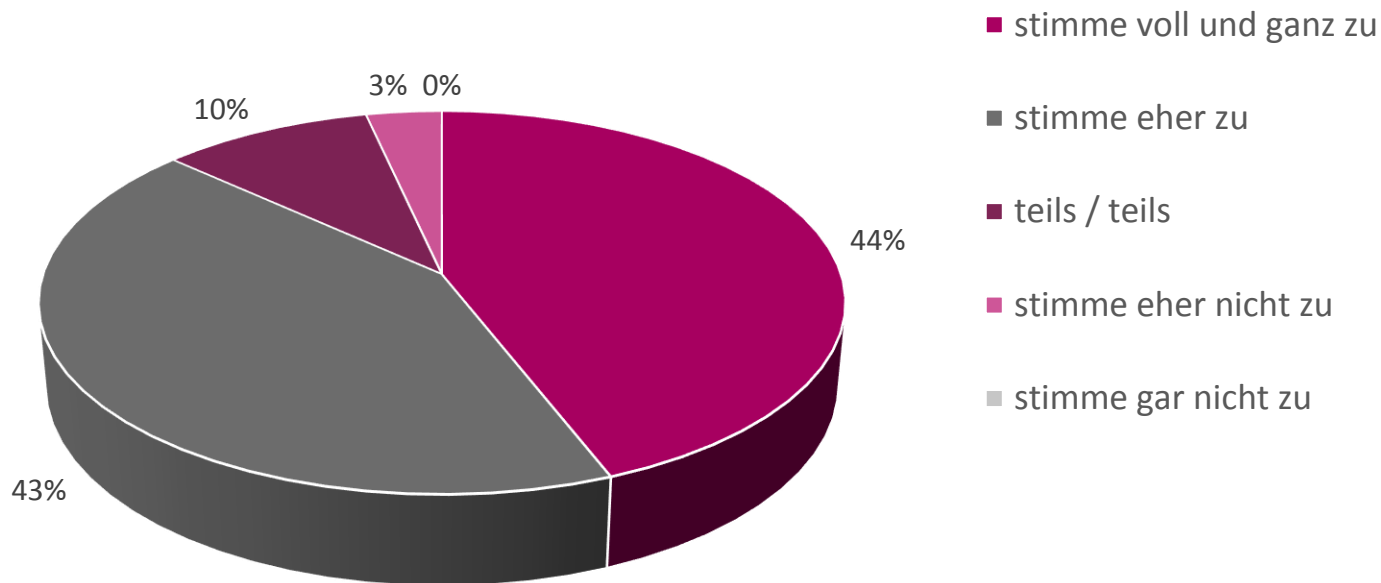
# Gesellschaftliche Veränderungen - II

„Die Schönheit der Ruhe in mir bewahren können.“

*Oder was haben Sie durch die Pandemie gelernt und möchten es beibehalten? (Auswahl)*

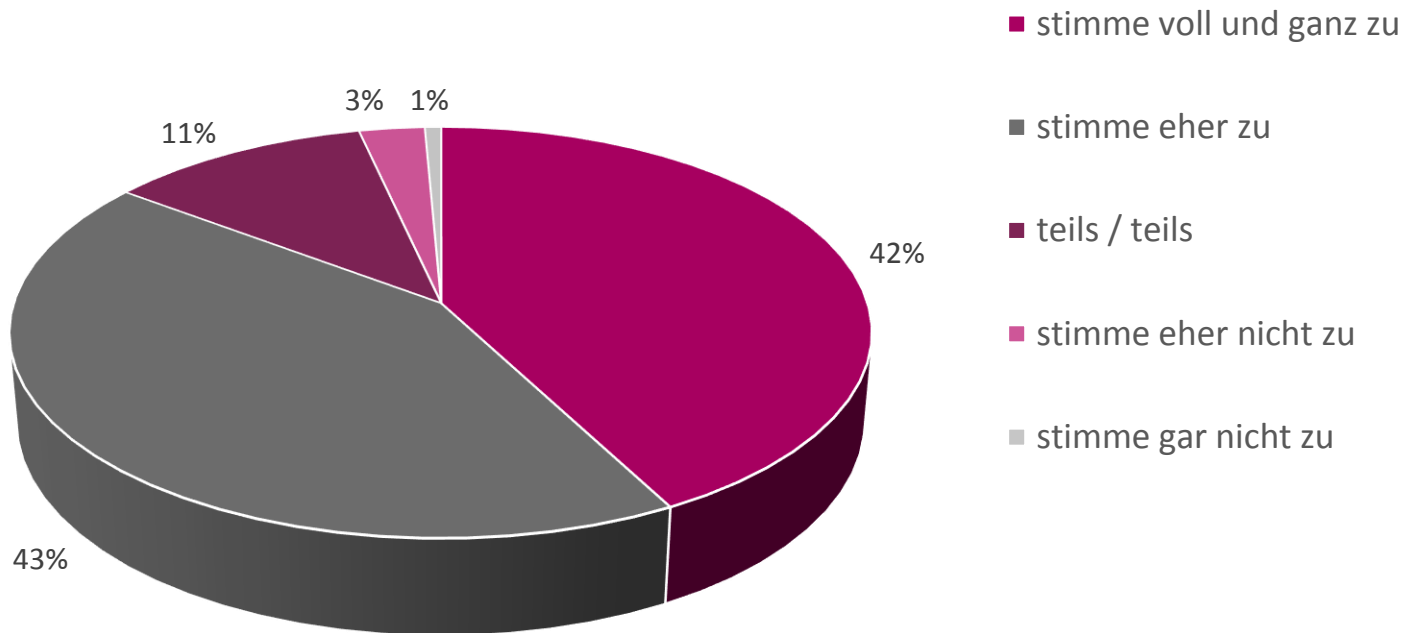
- Erworbene Gelassenheit beibehalten, Entschleunigung tat gut
- Wertschätzen persönlicher Kontakte, das Interesse am Anderen sollten wir beibehalten
- Rückbesinnung auf das Regionale, auf die Familie
- Bewusstseinswandel zu immateriellen Werten, zu achtsamen Konsum
- Wie lebenswichtig Begegnung, Gespräch und Körperkontakt sind
- Waldorf: Die Bewegung sollte sich neu positionieren und zur Speerspitze eines neuen Denkens werden. Gefahr der Abdriftung in die Bedeutungslosigkeit

Aufgrund der massiven Verschuldung zur Bewältigung der Corona-Pandemie wird auch der **Druck auf die sozialen Sicherungssysteme, inkl. Rente, in den nächsten Jahren zunehmen.**



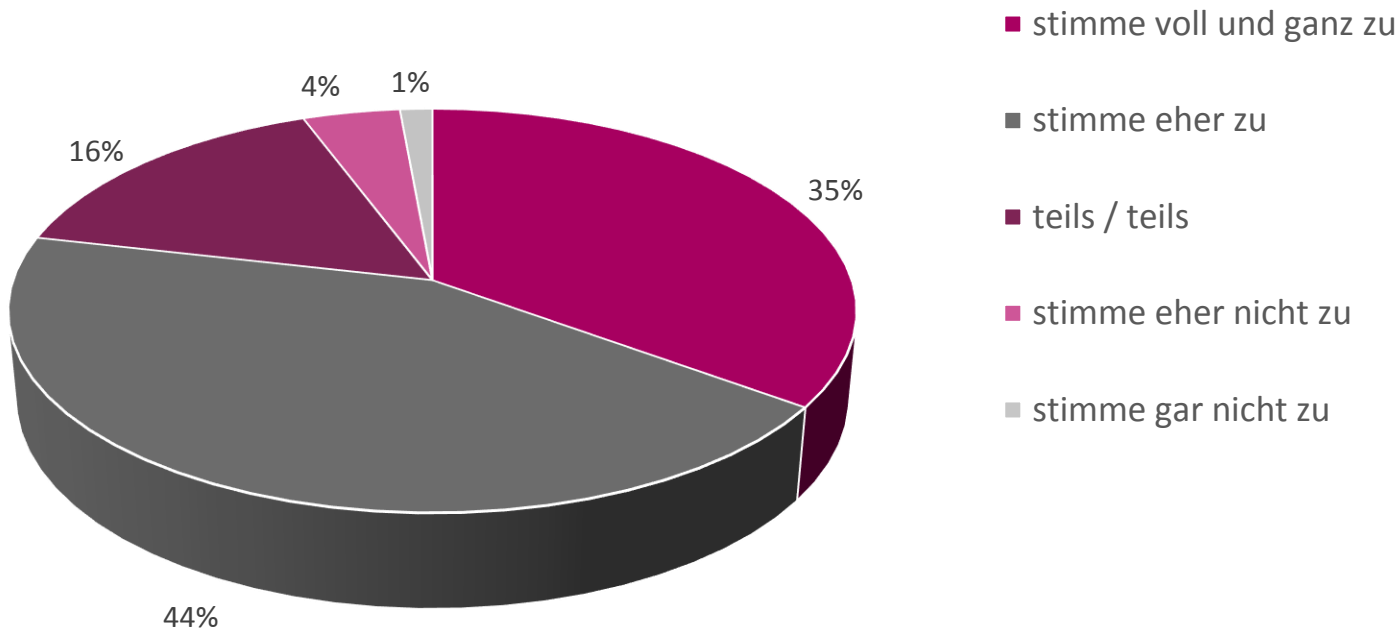
87% der Befragten gehen von einem zunehmenden Druck auf die sozialen Sicherungssysteme, inkl. Rente, aus.

Mehr denn je müssen wir uns über die **Chancen und Grenzen der gesetzlichen, betrieblichen und privaten Altersversorgung** Gedanken machen und nach Alternativen suchen.



85% der Befragten finden es wichtig, nach Alternativen im Bereich der Altersversorgung nachzudenken.

Zusätzlich zu einer stabilen Rente wünsche ich mir von den Hannoverschen Kassen in den nächsten Jahren **neue Formen der Solidarität**.



79% der Befragten wünschen sich von den HK neben einer stabilen Rente neue Formen der Solidarität.



# Welche Wünsche haben Sie an die HK?

*Das Thema Solidarität ist zurzeit in aller Munde Es gehört mit den „Modernen Solidarformen“ seit jeher zu den Merkmalen der HK.*

*Wo wünschen Sie sich gerade jetzt Initiativen von uns?*

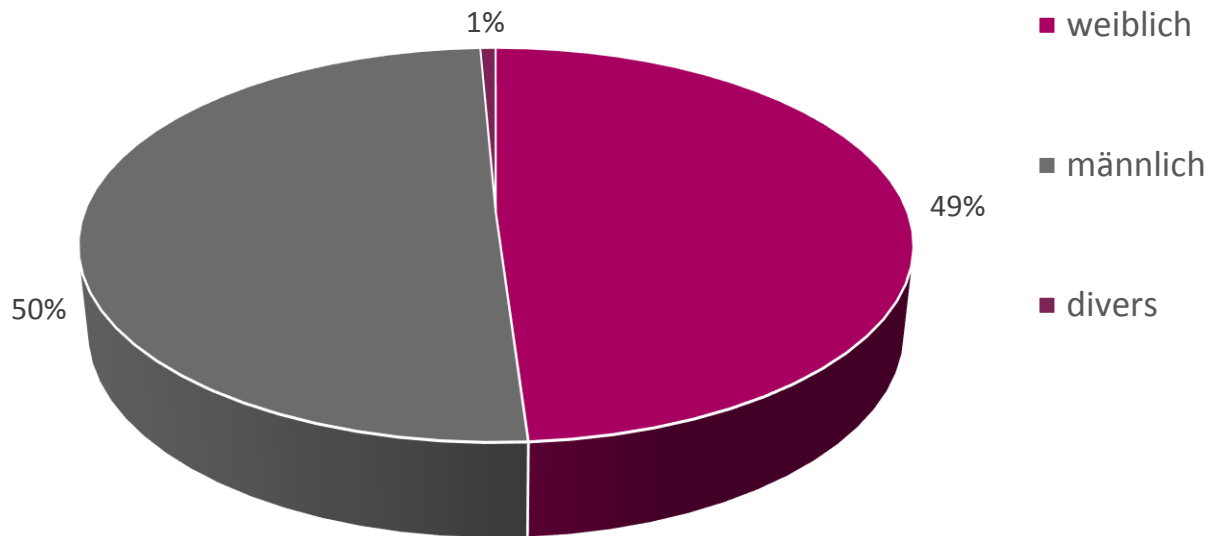
*Welche Ideen haben Sie für gelebte Solidarität nach Corona? (Auswahl)*

„Ich gehe davon aus, dass die HK in Einzelfällen ohnehin angemessene Lösungen finden. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Da können die HK zwar mit gutem Beispiel voran gehen, es wird aber eine viel größere Lösung geben müssen.“

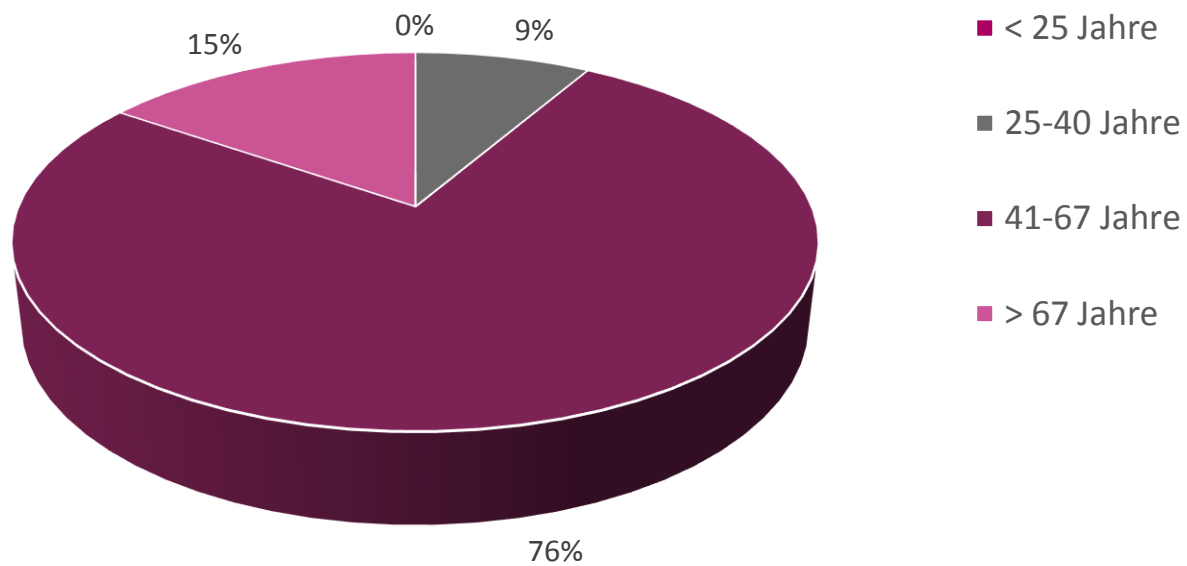
# Welche Wünsche haben Sie an die HK?

- Versorgung im Alter und in besonderen Lebenslagen: Materielle und beratende Unterstützung im Alter auch für Geringverdienende, Künstler\*innen, Selbstständige etc.
- Mischformen von Rente und Teilzeitbeschäftigung
- Unterstützung von Grundeinkommensinitiativen
- Weiterentwicklung Sozialfonds und Beihilfe, Stärkung alternativer Medizin
- Wohnprojekte entwickeln, neue, solidarische Wohnformen im Alter unterstützen
- „Best practice“ leben und zeigen, wie man mit weniger gut leben kann
- Nutzung der HK-Vernetzung: Eintreten für Nachhaltigkeit und politisches Engagement
- Aufruf von mehreren: Bleiben Sie bei Ihrem Kerngeschäft!  
UND: HK sind schon heute sehr solidarisch

# Statistik: Geschlecht



# Statistik: Alter



# Statistik: aktuelle Situation

